



telegate

9-Monatsbericht 2009

telegate

ONE-STOP-ADVERTISING

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Equity Story unseres Unternehmens, die vor allem vom Wandel unseres Geschäftsmodells und den Wachstumschancen im Markt für Lokale Suche geprägt ist, wird vom Kapitalmarkt immer besser verstanden. Die telegate-Aktie stieg im Laufe dieses Geschäftsjahres um mehr als 40 Prozent.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wird letztlich auch immer zu einem guten Teil davon beeinflusst, ob börsennotierte Unternehmen ihre Prognosen einhalten. Nach neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres sind wir sehr optimistisch, unsere zu Beginn des Jahres getroffene Ertragsprognose zu erfüllen. Unsere Zuversicht zeigt sich auch darin, dass wir die Bandbreite unserer Jahresprognose - mit der bisherigen Zielsetzung eines EBITDA vor Einmaleffekten von 32 bis 37 Mio. Euro - jetzt noch einmal von 34 bis 37 Mio. Euro an den oberen Rand der ursprünglichen Vorhersage anpassen. Und das, obwohl sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch nicht signifikant gebessert haben und in dieser Prognose der Ertragsanteil unserer veräußerten französischen Division nicht mehr berücksichtigt ist.

Wir betrachten den Verkauf der französischen 118 000 SAS als konsequenten Schritt - im Sinne der notwendigen Konzentration unserer Aktivitäten und des effizienten Einsatzes unserer Ressourcen, die unsere Anteilseigner uns zur Verfügung stellen. Als vor einigen Jahren der französische Auskunftsmarkt liberalisiert wurde, war dies für die dort angetretenen Unternehmen mit hohen Erwartungen verbunden. Heute lässt sich klar feststellen, dass sich diese Erwartungen weder für uns noch die anderen Marktteilnehmer erfüllt haben. Der französische Auskunftsmarkt ist geprägt durch einen äußerst intensiven Wettbewerb, der ab Januar 2010 durch eine verbindlich vorgesehene Preisansage für Anrufe weiter erschwert werden wird.

Das klassische Sprachauskunftsgeschäft befindet sich in allen Märkten unter Druck. Vor allem in Deutschland gelingt es uns jedoch auch in diesem Geschäftsjahr, unsere Marktposition mit hochwertigen Comfort Services und starker Kundenorientierung auszubauen. Gleichwohl sinkt das Anrufvolumen im margenstarken Telefonauskunftsgeschäft weiter und dies wirkt sich auf unsere Profitabilität aus. In diesem Jahr konnten wir diesen Trend durch operative Maßnahmen teilweise kompensieren.

Vor diesem Hintergrund gilt unser strategisches Augenmerk stärker denn je dem deutschen Markt für Lokale Suche. Hier bieten sich im digitalen Werbemarkt die größten Wachstumschancen. Und hier bieten sich somit sehr gute Perspektiven, den Wandel des Geschäftsmodells erfolgreich voranzutreiben, und den Unternehmenswert zu steigern. Wir werden in Deutschland unser Produktportfolio für Nutzer wie auch für Werbetreibende und das Werbevertriebsgeschäft weiter ausbauen sowie neue erfolgversprechende Geschäftsideen zur Marktreife bringen.

Dass sich die Anstrengungen im deutschen Markt lohnen und wir hier beim Umbau des Geschäftsmodells gut vorankommen, zeigen auch die 9-Monats-Zahlen. So erreichte der Media-Bereich im dritten Quartal den höchsten Umsatz des gesamten Geschäftsjahres und der Anteil des Werbevertriebsgeschäfts am Segmentumsatz stieg weiter auf mehr als 19 %.

Auch operativ kann telegate Fortschritte auf der Habenseite verbuchen: Insbesondere der MEDIA-Außendienst entwickelt sich sehr vielversprechend, die deutschen Internetportale von telegate MEDIA konnten bei den Nutzern einen weiteren Zugriffsrekord verzeichnen und ihre führende Position vor dem Angebot der Gelben Seiten ausbauen. Und im Bereich der mobilen Applikationen für iPhone und andere Smartphones liegen wir mittlerweile insgesamt bereits bei fast einer halben Million Downloads. In diesen Tagen werden die neuen Versionen unserer mobilen Lokale-Suche-Angebote mit vielen neuen Features zum Download bereitgestellt.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Ausklang des Jahres und würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserem Weg auch im kommenden Jahr weiterhin als unsere Anteilseigner begleiten würden.

Planegg-Martinsried, im November 2009

Der Vorstand der telegate AG

Kennzahlen

in Mio, Euro	9M 2009	9M 2008	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Umsatz und Ergebnis¹				
Umsatzerlöse	117,2	121,9	-4,7	-3,9%
EBITDA before one-time effects	28,3	32,1	-3,8	-11,7%
EBITDA ²	28,1	35,3	-7,2	-20,4%
Betriebsergebnis (EBIT)	20,2	28,4	-8,2	-28,9%
Jahresüberschuss nach Steuern	15,4	20,8	-5,4	-26,0%
Bilanz				
Bilanzsumme	185,6	184,9	0,7	0,4%
Liquide Mittel	60,1	53,0	7,1	13,4%
Eigenkapital	93,6	93,1	0,5	0,5%
Eigenkapitalquote	50,4%	50,4%	0,0	0,2%
Cash Flow				
Operativer Cash Flow	25,7	30,1	-4,5	-14,8%
Investitionen (inkl. M&A)	-5,0	-30,6	25,6	83,6%
Freier Cash Flow (vor M&A)	21,4	28,3	-6,9	-24,3%
Kennzahlen zur telegate Aktie				
Gewinn je Aktie	0,59	0,96	-0,4	-38,7%
Börsenkurs ³	8,67	10,00	-1,3	-13,3%
Marktkapitalisierung	184,1	212,4	-28,2	-13,3%
Mitarbeiter				
Anzahl der Beschäftigten ⁴	3.008	3.176	-168	-5,3%

1 aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

2 telegate definiert das EBITDA als Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen und Steuern.

3 XETRA-Schlusskurse zum letzten Handelstag im dritten Quartal

4 Kopfzahl zum Stichtag 30. September

Lagebericht

Im Überblick: 9-Monatsbericht 2009

Das Unternehmen hat im dritten Quartal 2009 weitere Schritte in der Umsetzung seiner Transformationsstrategie getätigt. Wesentliches Highlight war der Verkauf der französischen Tochtergesellschaft, ein entsprechender Vertrag wurde am 1. Oktober 2009 unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion ist für den 2. November 2009 geplant. Entsprechend erfolgt der Ausweis der französischen Tochtergesellschaft als sogenannter aufgegebenen Geschäftsbereich. Der Hauptgrund ist das schwierige, sich am 01. Januar 2010 durch die dann obligatorische Preisansage vor dem Anruf weiter verschärfende, Marktumfeld. Zudem erlaubt dies eine noch stärkere Fokussierung auf die Chancen des deutschen Marktes.

Das Media - Geschäft verzeichnete abermals eine Umsatzsteigerung, sowohl im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum (+4,8%), wie auch zum Vorjahr (+43,9%) bzw. 10,5% bei gleichem Konsolidierungskreis. Des Weiteren gab es vor allem im Produktbereich Mobile sehr erfolgreiche Produktinnovationen, was mittelfristig das Wachstum des Geschäftsbereiches unterstützt. Dessen Anteil am Konzernumsatz konnte in den ersten neun Monaten weiter von 11,6 Prozent zum 31. Dezember 2008 auf 15,1 Prozent erhöht werden.

Im klassischen Auskunftsgeschäft konnte dem europaweit weiterhin rückläufigen Trend - bedingt durch die Substitution durch die Internet-Auskunft - dank der Steigerung des Umsatzes je Anrufer entgegengewirkt werden.

Das Ergebnis der ersten neun Monate vor Einmaleffekten (EBITDA) liegt mit 28,3 Mio. € im oberen Bereich der Erwartungen, bezogen auf den ursprünglich prognostizierten Jahresgewinn in Höhe von 32 - 37 Mio. € vor Einmaleffekten. Aufgrund der guten Entwicklung der Geschäftszahlen in den ersten neun Monaten 2009 und der erwarteten positiven Entwicklung für das letzte Quartal, hat das telegate Management die EBITDA-Prognose auf 34 - 37 Mio. € vor Einmaleffekten konkretisiert.

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 hat der telegate Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 117,2 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: 121,9 Mio. €). Die verringerten Umsätze sind im wesentlichen auf den europaweiten Rückgang des Gesamtmarktes für Telefonauskünfte zurückzuführen. Das Werbevertriebsgeschäft hingegen entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 17,7 Mio. € deutlich positiv (Vorjahr: 12,3 Mio. €). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die telegate MEDIA AG (ehemals klickTel AG) erst ab dem 2. Quartal 2008 konsolidiert wurde. Aber auch unter Berücksichtigung eines gleichen Konsolidierungskreises ergibt sich ein deutliches Umsatzwachstum.

Die Bruttoergebnismarge verringerte sich geringfügig von 57,2 Prozent auf 56,6 Prozent. Bereinigt um negative Einmaleffekte aufgrund der Call-Center Zusammenlegung in 2009 bleibt die Marge beinahe stabil.

Das EBITDA Vorjahresniveau von 32,1 Mio. € vor Einmalkosten (2,3 Mio. € Einmalkosten Integration telegate MEDIA AG + 5,5 Mio. € positive Einmalserträge Datenkostenklage) ist aufgrund des rückläufigen margenstarken Auskunftsgeschäftes auf 28,3 Mio. € zurückgegangen (1,9 Mio. € Einmalkosten hauptsächlich für eine Call-Center Zusammenlegung + 1,7 Mio. € positiver Einmaleffekt im Nachgang eines Vergleiches mit der Deutschen Telekom AG bezüglich Fakturierungsthemen).

Aufgrund von außerordentlichen Abschreibungen (2,4 Mio. € Goodwill in Frankreich sowie 0,5 Mio. € auf Anlagevermögen Frankreich) sowie planmäßigen Abschreibungen auf den Kaufpreis der telegate MEDIA AG (immaterielles Anlagevermögen à Kundenstamm) geht das Periodenergebnis nach Steuern von 20,3 Mio. € im Vorjahr auf 12,5 Mio. € bzw. 0,59 Euro je Aktie zurück.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen (inklusive Frankreich) im Berichtszeitraum belaufen sich auf 3,7 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem die Systemintegration im Zuge der Integration der telegate MEDIA AG sowie den Ausbau des Customer-Relationship-Management-Systems.

Bilanz

Die überaus solide Bilanzqualität der telegate-Gruppe konnte in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 trotz der Akquisition der telegate MEDIA AG im letzten Jahr sowie der Dividendenausschüttung in 2009 weiterhin gestärkt werden. So hat sich die Eigenkapitalquote von 50,4% zum 30. September 2008 zum 30. September 2009 nicht verändert (31. Dezember 2008: 52,7%). Die Bilanzsumme blieb zum Bilanzstichtag 30. September 2009 (185,6 Mio. €) sowohl im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (183,6 Mio. €) wie auch im Vergleich zum Vorjahr (184,9 Mio. €) auf ungefähr gleichem Niveau.

Die Abschreibung des Firmenwertes in Frankreich im Rahmen des Impairment Tests (2,4 Mio. €) wurde hauptsächlich durch eine Zunahme der liquiden Mittel auf nun 60,1 Mio. € ausgeglichen.

Cash Flow & Finanzierung

Der operative Cash Flow entwickelte sich im Vergleichszeitraum negativer als die Profitabilität. Hohe planmäßige Steuerzahlungen (Nachzahlungen Vorjahr) und eine Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 führten zu einem operativen Cash Flow von 25,7 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €).

Durch höhere Investitionen im Vergleichszeitraum, entwickelte sich der Freie Cash Flow vor M&A-Aktivitäten stärker rückläufig. Lag er im Vergleichszeitraum noch bei 28,3 Mio. €, so konnten zum 30. September 2009 21,4 Mio. € ausgewiesen werden.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit im letzten Jahr beinhaltet Kosten im Zuge der klicktel-Akquisition in Höhe von 28,3 Mio. €.

Augrund seiner überaus soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage befindet sich das Unternehmen in Bezug auf die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage in einer überaus komfortablen Situation. Zum Bilanzstichtag verfügt die telegate-Gruppe über freie liquide Mittel in Höhe von 60,1 Mio. €.

Ausblick

Der Rückgang des sehr profitablen klassischen Auskunftsgeschäftes kann durch das Werbevertriebsgeschäft noch nicht vollständig kompensiert werden. Aufgrund der guten Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 rechnet das Unternehmen mit einem EBITDA vor Einmaleffekten, welches bei 34 - 37 Mio. € liegt (Vorjahr: 39,4 Mio. €).

In den kommenden Monaten sind weitere Produktinnovationen für das stationäre und mobile Internet geplant. Das Werbevertriebsgeschäft soll weiter kontinuierlich ausgebaut werden und mittelfristig speziell in Deutschland signifikant zu den Umsätzen beitragen.

Die globale Rezession hat sich bisher noch nicht sichtbar auf das Geschäft ausgewirkt. Für die weitere Entwicklung des Werbegeschäfts wird es entscheidend darauf ankommen, wie sich die Binnenkonjunktur insbesondere im deutschen Kernmarkt in den kommenden Monaten entwickeln wird.

Der Schwerpunkt der strategischen Entwicklung des telegate - Konzerns bildet unverändert das Werbevertriebsgeschäft in Deutschland. Die durch den Verkauf der französischen Tochtergesellschaft frei werdenden Management Ressourcen werden vollständig dafür eingesetzt.

Segmentbericht

Deutschland/Österreich

Im Segment Deutschland/Österreich schreitet der Transformationsprozess von einem Telekommunikationsspezialisten zu einem Experten für Lokale Suche und Mittelstandsvermarktung weiter erfolgreich voran.

Im Vergleich zu unserem Hauptkonkurrenten „Gelbe Seiten“ generieren „klicktel.de“ und „11880.com“ (zusammen telegate MEDIA) mittlerweile deutlich mehr Visits auf Ihren Internetseiten. Gleichzeitig verzeichnete telegate in den ersten neun Monaten dieses Jahres einen starken Anstieg bei den Suchanfragen.

telegate baut in Deutschland die Nutzer-Angebote für die Lokale Suche über alle digitalen Medienkanäle – die Internet-Portale, Telefonauskunft, mobile Applikationen, Software – mit neuen Angeboten und Features weiter aus. Nach dem großen Erfolg der mobilen Applikation „klicktel für iPhone“, welche bereits geschätzt für jedes zweite iPhone heruntergeladen und mit dem Deutschen Verzeichnismedien Preis 2009 in Bronze ausgezeichnet wurde, bietet telegate jetzt mit Lösungen für iPhone, Google Android, BlackBerry und Windows Mobile das umfassendste Lokale-Suche-Produktportfolio für mobile Plattformen in Deutschland an. Weitere Produktinnovationen, speziell für das mobile Internet, werden in den kommenden Monaten erwartet.

Umsatzseitig gibt es im dritten Quartal 2009 abermals erfreuliche Fortschritte im Werbevertriebsgeschäft zu vermelden. So steigerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorquartal um 4,6%. Stellt man die ersten neun Monate gegenüber, ergibt sich ein Umsatzwachstum von 44,1% bzw. 5,4 Mio. € – sowohl aufgrund eines überaus dynamischen organischen Wachstums als auch dank des Beitrags der telegate MEDIA AG (Erstkonsolidierung Q2/2008).

Der Umsatz im klassischen Auskunftsgeschäft ging zwar im Vergleich zum Vorjahr von 79,2 Mio. € auf 74,6 Mio. € zurück, konnte aber durch operative Maßnahmen –hier v.a. Ausbau der Comfort Services und Steigerung des Umsatzes je Anrufer – teilweise kompensiert werden. Insgesamt stieg der Umsatz geringfügig auf 92,2 Mio. € an (Vorjahr: 91,5 Mio. €), sowohl aufgrund eines organischen Umsatzwachstums des Werbevertriebsgeschäftes als auch dank der klicktel-Akquisition in Q2 2008.

Die Umsatzsteigerung spiegelt sich noch nicht im Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) vor Einmaleffekten wider. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch nicht möglich den Rückgang des margenstarken Auskunftsgeschäftes durch das Werbevertriebsgeschäft zu kompensieren. Somit ergibt sich vor Berücksichtigung der Einmaleffekte ein Rückgang des EBITDA von 28,4 Mio. € (2,3 Mio. € Einmalkosten Integration telegate Media AG + 5,5 Mio. € positive Einmalserträge hinsichtlich einer gewonnenen Datenkostenklage) auf 25,9 Mio. € (1,9 Mio. € Einmalkosten hauptsächlich für eine Call-Center Zusammenlegung + 1,7 Mio. € positiver Einmaleffekt in Folge des Vergleichs mit der Deutschen Telekom AG).

Frankreich

Der Umsatz im klassischen Auskunftsgeschäft spiegelt im französischen Segment sowohl den rückläufigen Gesamtmarkt sowie das unverändert harte Wettbewerbsumfeld wider.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liefert mit 0,6 Mio. € einen leicht positiven Ergebnisbeitrag (Vorjahr: -0,1 Mio. €).

Wie eingangs ausgeführt, wurde am 1. Oktober 2009 ein Verkaufsvertrag unterzeichnet, dessen Vollzug für den 02. November 2009 geplant ist.

Italien/Spanien

In Italien und Spanien hat die telegate mit schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Ein weiterhin stark rückläufiges Anrufervolumen in beiden Ländern sowie Periodenverschiebungen in Spanien im dritten Quartal schlugen sich negativ auf den Umsatz (24,9 Mio. €) nieder (Vorjahr: 30,5 Mio. €). Durch Anpassungen auf der Kostenseite (vor allem geringere Kapazitäten, weiterer Ausbau des Offshoring und Reduzierung der Werbeausgaben) konnte dies teilweise kompensiert werden. Das operative Ergebnis (EBITDA) beläuft sich somit in den ersten neun Monaten 2009 auf 2,5 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Mitarbeiter

Die telegate Gruppe beschäftigte zum 30. September 2009 insgesamt 3.008 Mitarbeiter (Kopfzahl, inklusive Frankreich). Damit ging die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 168 Mitarbeiter bzw. 5,3% zurück, was auf Kapazitätsanpassungen im klassischen Auskunftsgeschäft zurückzuführen ist, welche durch den gleichzeitigen Aufbau mit qualifizierten Mitarbeitern im Werbevertriebsbereich nicht vollständig kompensiert wurden.

Planegg-Martinsried, 30. Oktober 2009

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)		9-Monatsbericht (nicht testiert)	
	Q3 2009	Q3 2008	9M 2009	9M 2008
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse, gesamt	38.820	43.212	117.152	121.932
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-16.257	-18.465	-50.884	-52.169
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	22.563	24.747	66.268	69.763
Werbekosten	-2.766	-3.621	-8.263	-11.757
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-6.638	-6.283	-19.751	-17.672
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-2.565	-2.596	-7.901	-6.837
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.368	-6.357	-12.271	-11.239
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	1.801	1.648	2.087	6.191
Betriebsaufwendungen, gesamt	-14.536	-17.209	-46.099	-41.314
Betriebsergebnis	8.027	7.538	20.169	28.449
Zinserträge / -aufwendungen	467	602	1.558	1.943
Erträge/ Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	73	-3	73	9
Währungsgewinne/ -verluste	-3	1	-5	-1
Finanzergebnis, gesamt	537	600	1.626	1.951
Periodenergebnis vor Steuern	8.564	8.138	21.795	30.400
Ertragssteuern - laufend	-2.859	-2.705	-6.777	-9.188
Ertragssteuern - latent	0	-1.156	382	-417
Ertragssteuern, gesamt	-2.859	-3.861	-6.395	-9.605
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5.705	4.277	15.400	20.795
Aufgegebener Geschäftsbereich				
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	223	-15	-2.935	-513
Periodenergebnis nach Steuern	5.928	4.262	12.465	20.282
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.928	4.330	12.454	20.333
Minderheitsanteile	0	-68	11	-51
Ergebnis je Aktie - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	0,28	0,20	0,59	0,96
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	0,27	0,20	0,72	0,98
Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	0,01	0,00	-0,14	-0,02

Für weitere Informationen siehe den Konzernanhang.

GER

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)		9-Monatsbericht (nicht testiert)	
	Q3 2009	Q3 2008	9M 2009	9M 2008
Periodenergebnis nach Steuern	5.928	4.262	12.465	20.282
Fremdwährungsumrechnung	1	0	1	0
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	1	0	1	0
Gesamtergebnis nach Steuern	5.929	4.262	12.466	20.282
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.929	4.330	12.455	20.333
Minderheitsanteile	0	-68	11	-51

Für weitere Informationen siehe den Konzernanhang.

Konzernbilanz (IFRS)

Aktiva in TEUR	30.09.2009	31.12.2008	30.09.2008
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente	60.105	53.461	53.020
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	56.969	58.110	60.831
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.912	7.116	6.557
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	4.588	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	128.574	118.687	120.408
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	7.550	9.887	9.764
Immaterielle Vermögenswerte	36.506	40.254	40.564
Sachanlagen	7.986	11.018	10.603
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	298	86	19
Aktive latente Steuern	4.661	3.665	3.531
Langfristige Vermögenswerte	57.001	64.910	64.481
Aktiva, gesamt	185.575	183.597	184.889
Passiva in TEUR	30.09.2009	31.12.2008	30.09.2008
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	25.821	24.433	26.458
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	25.265	26.176	26.742
Rückstellungen	3.508	4.243	7.548
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19.377	17.636	15.958
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.419	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	77.390	72.488	76.706
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	1.284	1.650	1.068
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	460	480	1.965
Passive latente Steuern	12.820	12.169	12.024
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	14.564	14.299	15.057
Verbindlichkeiten, gesamt	91.954	86.787	91.763
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21.235	21.235	21.235
Kapitalrücklage	29.809	31.800	31.834
Gewinnrücklagen	31.174	31.174	20.934
Bilanzgewinn / -verlust	11.402	11.883	18.110
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	1	-	-
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	93.621	96.092	92.113
Minderheitsanteile	-	718	1.013
Eigenkapital, gesamt	93.621	96.810	93.126
Passiva, gesamt	185.575	183.597	184.889

Für weitere Informationen siehe den Konzernanhang.

Konzernkapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	9M 2009	9M 2008
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	21.795	30.400
Periodenergebnis vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-2.887	-498
Konzernüberschuss vor Steuern	18.908	29.902
Anpassungen für:		
Abschreibungen auf Firmen- oder Geschäftswert	2.413	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte	9.084	7.527
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	53	27
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	0	-9
Gewinn / Verlust aus Zuschüssen	-41	-55
Zinserträge / -aufwendungen	-1.558	-1.943
Währungsgewinne / -verluste	5	1
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	161	245
Wertberichtigungen auf Forderungen	3.554	852
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-156	-5.754
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-372	586
Zunahme / Abnahme der langfristigen Forderungen	-242	0
Betriebsgewinn / -verlust vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	31.809	31.379
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:		
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	-5.018	-895
Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	426	861
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	2.776	697
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-662	1.203
Zunahme / Abnahme der abgegrenzten & sonstigen Verbindlichkeiten	3.643	-509
Gezahlte Ertragssteuern	-7.315	-2.624
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	25.659	30.112
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.820	-1.186
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.486	-1.256
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	38	4
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinvestitionen	0	-28
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	0	187
Erwerb eines Tochterunternehmens abzgl. erworbener Zahlungsmittel	-76	-28.278
Veräußerung eines Tochterunternehmens abzgl. veräußerter Zahlungsmittel	234	458
Erwerb von Minderheitsanteilen	-952	-996
Einzahlungen aus öffentlichen Zuschüssen	41	479
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-5.021	-30.616
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus Dividendenausschüttungen	-14.864	-14.864
Erhaltene Zinsen	1.614	1.816
Gezahlte Zinsen	-75	-206
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13.325	-13.254
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.313	-13.758
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	53.461	66.778
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	60.774	53.020

Für weitere Informationen siehe den Konzernanhang.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (IFRS)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital								
in TEUR	Gezeich. Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn (-verlust)	Kumuliertes sonstiges Gesamt- ergebnis	Summe	Minderheits- anteile	Eigen- kapital, gesamt
Stand am 01.01.2009	21.235	31.800	31.174	11.883	0	96.092	718	96.810
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	12.454	-	12.454	11	12.465
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	-	1	1	-	1
Gesamtergebnis	0	0	0	12.454	1	12.455	11	12.466
Auflösung Kapitalrücklage	-	-1.929	-	1.929	-	0	-	0
Dividendenausschüttung	-	-	-	-14.864	-	-14.864	-	-14.864
Aktienoptionsprogramm	-	161	-	-	-	161	-	161
Erwerb von Minderheitsanteilen	-	-223	-	-	-	-223	-729	-952
Stand am 30.09.2009	21.235	29.809	31.174	11.402	1	93.621	0	93.621
Stand am 01.01.2008	21.235	31.760	20.934	12.641	0	86.570	0	86.570
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	20.333	-	20.333	-51	20.282
Gesamtergebnis	0	0	0	20.333	0	20.333	-51	20.282
Dividendenausschüttung	-	-	-	-14.864	-	-14.864	-	-14.864
Aktienoptionsprogramm	-	245	-	-	-	245	-	245
Minderheitsanteile aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	-	-	1.889	1.889
Erwerb von Minderheitsanteilen	-	-171	-	-	-	-171	-825	-996
Stand am 30.09.2008	21.235	31.834	20.934	18.110	0	92.113	1.013	93.126

Für weitere Informationen siehe den Konzernanhang.

Segmentbericht (IFRS)

Die Segmentierung der telegate AG erfolgt sowohl regional als auch sektoral. Während die ursprüngliche regionale Segmentierung der telegate-Gruppe Deutschland, Italien und Spanien beibehalten worden ist, wird innerhalb des Segments Deutschlands nun additiv sektoral segmentiert, aufgrund des enormen Wachstums und der Bedeutung des 'neuen' Mediageschäfts. Das Segment Italien/Spanien besteht fast ausschließlich aus dem Sektor Auskunftslösungen. Im Vorjahr wurde eine sektorale Segmentierung des Segments Deutschland nicht durchgeführt. Das Segment Frankreich wurde im dritten Quartal 2009 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert, deshalb wurden die dazugehörigen Umsätze und Kosten in der Überleitungsrechnung eliminiert.

Die vorherrschenden Bewertungsmaßstäbe der Geschäftsleitung stimmen mit denen im Konzernabschluss der Gruppe überein und werden in diesem Bericht auf der gleichen Grundlage dargestellt. Die Performancebewertung der Segmente sowie die Ressourcenverteilung auf die Segmente wird hauptsächlich auf der Basis des Betriebsergebnisses durchgeführt.

Verkäufe zwischen den Segmenten werden zu Beträgen bilanziert, die mit Verkäufen an Drittkunden vergleichbar sind und werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

in TEUR	Deutschland / Österreich			Italien/ Spanien	Frank- reich	Über- leitung	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	gesamt				
01.01.2009 - 30.09.2009							
Umsatzerlöse							
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	74.608	17.615	92.223	24.929	9.373	-9.373 ¹⁾	117.152
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	116	-	116	-	-	-116	0
Summe der Umsatzerlöse	74.724	17.615	92.339	24.929	9.373	-9.489 ¹⁾	117.152
Ergebnis							
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	35.062	-9.418	25.644	2.492	643	-709 ¹⁾	28.070
Abschreibungen	-4.237	-2.514	-6.751	-1.150	-3.595	3.595 ¹⁾	-7.901
Finanzergebnis	899	893	1.792	-56	-110	-	1.626
Ergebnis vor Ertragsteuern	31.724	-11.039	20.685	1.286	-3.062	2.886 ¹⁾	21.795
			Deutschland/ Österreich	Italien/ Spanien	Frank- reich	Über- leitung	Konzern
01.01.2008 - 30.09.2008							
Umsatzerlöse							
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden			91.461	30.471	11.333	-11.333 ¹⁾	121.932
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten			259	-	-	-259 ¹⁾	0
Summe der Umsatzerlöse			91.720	30.471	11.333	-11.592 ¹⁾	121.932
Ergebnis							
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)			31.612	3.988	-122	-192 ¹⁾	35.286
Abschreibungen			-5.423	-1.414	-690	690 ¹⁾	-6.837
Finanzergebnis			2.213	-86	-176	-	1.951
Ergebnis vor Ertragsteuern			28.402	2.488	-988	498 ¹⁾	30.400

1) Umsätze und Kosten des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten, sondern separat als 'Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich' ausgewiesen.

Für weitere Informationen siehe den Konzernanhang.

Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)

1 Darstellung des Konzernabschlusses

Die unternehmerische Tätigkeit der telegate AG umfasst die Erbringung von Telekommunikationsleistungen aller Art, den Aufbau und die Vermarktung von Informationsdatenbanken und Werbeeinträgen sowie die Erbringung von Auskunftsdiensten über die Teilnehmer in öffentlichen Telefonnetzen und sonstige Informations- und Auskunftsdienste im In- und Ausland.

Der konsolidierte Zwischenbericht der telegate AG und der in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist zum 30. September 2009 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union gelten - aufgestellt.

Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte insbesondere unter Beachtung des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Darüber hinaus wurden alle zum 30. September 2009 verpflichtend anwendbaren International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) berücksichtigt.

Der konsolidierte Zwischenbericht der telegate AG (im Weiteren auch der Konzern/telegate/telegate Gruppe/Gesellschaft) wird in Euro dargestellt. Soweit nicht anders angegeben ist, wurden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Der zum 31. Dezember 2008 aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht wurden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des konsolidierten Zwischenberichts angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, mit Ausnahme der folgend erläuterten Änderungen, den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 angewandten Methoden.

3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2009 die folgenden neuen International Financial Reporting Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IFRS 8 Operative Segmente

Nach IFRS 8 haben Unternehmen die Segmentinformationen auf der Grundlage der Informationen anzugeben, die der obersten Entscheidungsinstanz für das operative Geschäft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft zur Verfügung stehen.

Die seit Anfang des aktuellen Geschäftsjahres dargestellten Geschäftssegmente, die überwiegend durch ihre geografische Region geprägt waren, wurden im zweiten Quartal 2009 (inkl. Anpassung des ersten Quartals 2009) dahingehend geändert, dass nun innerhalb des Segments Deutschland eine additiv sektorale Segmentierung vorgenommen wird, da die Entwicklung des Geschäftssegments Media zu einem berichtspflichtigen Geschäftssegment geführt hat. Für das vorherige Geschäftsjahr wurde diese sektorale Segmentierung nicht vorgenommen, da die Generierung der erforderlichen Informationen einen unverhältnismäßigen Aufwand für die Gesellschaft bedeuten würde.

Die Segmentberichterstattung beruht grundsätzlich auf den International Financial Reporting Standards. Somit bestehen keine Unterschiede zu den Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden nach IFRS, die im Konzernabschluss Anwendung finden.

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Da der Standard die Angabepflichten betrifft, haben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, sondern lediglich zu modifizierten Anhangangaben geführt.

IFRIC 13 Kundenbonusprogramme

Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Vorteile (Prämien) als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Vorteilen (Prämien) zugeordnet und passivisch abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Vorteile (Prämien) ausgeübt werden oder verfallen.

IFRIC 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Aus der Anwendung ergibt sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da dieser Sachverhalt zur Zeit nicht auf die telegate zutrifft.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die Interpretation reguliert Einzelfragen, die sich im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe ergeben.

IFRIC 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Oktober 2008 beginnen. Aus der Anwendung ergibt sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da dieser Sachverhalt zur Zeit nicht auf die telegate zutrifft.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Die wesentlichste Änderung gegenüber der vorherigen Fassung besteht in der Abschaffung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten, die einem bestimmten Vermögenswert zuzuordnen sind und der einer wesentlichen Zeitspanne bedarf, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen, sofort als Aufwand zu erfassen. Ein Unternehmen ist daher verpflichtet, Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zu aktivieren.

Der überarbeitete IAS 23 wurde im April 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung ergibt sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da dieser Sachverhalt zur Zeit nicht auf die telegate zutrifft.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen, und sonstige Eigenkapitalveränderungen. Der Gesamtperiodenerfolg wird dahingehend dargestellt, dass sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle ergebnisneutrale im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile entweder in einer einzigen oder aber in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen aufgeführt werden.

Der überarbeitete IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Der überarbeitete Standard stellt im Wesentlichen klar, dass Ausübungsbedingungen ausschließlich marktübliche Dienst- und Leistungsbedingungen sind. Er bestimmt außerdem, dass alle Annullierungen des Plans bilanziell gleich behandelt werden, unabhängig davon, ob die Annullierung vom Unternehmen selbst oder vom Mitarbeiter ausgegangen ist.

Der überarbeitete IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Die Überarbeitungen des IAS 32 und IAS 1 erlauben in geringem Umfang Ausnahmen, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital gestatten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen.

Die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Änderungen an IAS 39 und IFRS 7, die Umklassifizierungen einiger Finanzinstrumente zulassen.

Im Fall einer Umklassifizierung sind nun zusätzliche Angaben erforderlich, z.B. der umgegliederte Betrag für jede Kategorie; für jede Berichtsperiode bis zur Ausbuchung die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte aller finanziellen Vermögenswerte, die in der aktuellen und in früheren Perioden umgegliedert wurden.

Die Änderungen des IAS 39 und IFRS 7 wurden im Oktober 2008 veröffentlicht und können auf Wunsch des Unternehmens mit Wirkung vom 01. Juli 2008 genutzt werden. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRIC 15 Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien

Die Interpretation stellt klar, wann und wie Erträge aus der Veräußerung einer Immobilieneinheit und damit verbundene Aufwendungen zu erfassen sind, falls ein Projektentwickler und ein Käufer vor Fertigstellung der Immobilie eine Vereinbarung treffen.

IFRIC 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Er ist rückwirkend anzuwenden. Aus der Anwendung ergibt sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da dieser Sachverhalt zur Zeit nicht auf die telegate zutrifft.

Verbesserungen zu IFRS 2008

Im Mai 2008 veröffentlichte der Board erstmals einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Für jeden Standard gibt es eigene Übergangsregelungen.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

In Übereinstimmung mit IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz nicht automatisch als kurzfristig klassifiziert.

Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, da dieser Sachverhalt zur Zeit nicht auf die telegate zutrifft.

IAS 16 Sachanlagen

Der Begriff „Nettoveräußerungspreis“ wurde durch den Ausdruck „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ ersetzt.

Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde dahingehend überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen werden.

Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen

Wird ein assoziiertes Unternehmen in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, finden nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind.

Ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen stellt für Zwecke der Durchführung eines Wertminderungstests einen separaten Vermögenswert dar. Aus diesem Grund werden Wertminderungen dem im Beteiligungsansatz enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert nicht gesondert zugeordnet.

Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, da dieser Sachverhalt zur Zeit nicht auf die telegate zutrifft.

IAS 31 Anteile an Joint Ventures

Wird ein Joint Venture in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, finden nur die Anforderungen des IAS 31 Anwendung, wonach die Verpflichtungen des Partnerunternehmens und des Joint Ventures sowie eine Zusammenfassung der Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anzugeben sind.

Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, da dieser Sachverhalt zur Zeit nicht auf die telegate zutrifft.

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

Sofern der „beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wird, sind zusätzliche Angaben zum Diskontierungssatz erforderlich, entsprechend den Pflichtangaben, wenn ein Discounted-Cashflow-Modell zur Ermittlung des „Nutzungswerts“ herangezogen wird.

Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte

Ausgaben für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung werden als Aufwand erfasst, wenn der Konzern das Recht auf Zugang zu den Waren oder die Dienstleistungen erhalten hat.

Aus der Anwendung ergibt sich keine veränderte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Hinweis darauf, dass selten, wenn überhaupt, überzeugende substantielle Nachweise zur Rechtfertigung einer anderen Abschreibungsmethode als der linearen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wurde gestrichen.

Der Konzern geht bei den Nutzungsdauern seiner immateriellen Vermögenswerte davon aus, dass die lineare Abschreibungsmethode weiterhin angemessen ist.

Bei folgenden Änderungen geht der Konzern davon aus, dass diese Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss haben werden.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Streichung des Verweises auf „Gesamtzinserträge“ als Komponente der Finanzierungskosten.

IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler

Es wird klargestellt, dass nur Anwendungsleitlinien, die einen integralen Bestandteil der IFRS darstellen, bei der Auswahl der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verpflichtend zu beachten sind.

IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es wird klargestellt, dass nach Ende der Berichtsperiode beschlossene Dividenden keine Verpflichtungen darstellen.

IAS 16 Sachanlagen

Zur Vermietung gehaltene Sachanlagen, die üblicherweise nach der Vermietung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert werden, werden in die Vorräte umgebucht, wenn sie nach Ende der Vermietung zur Veräußerung gehalten werden.

IAS 18 Erträge

Der Begriff „direkte Kosten“ wird durch „Transaktionskosten“ im Sinne des IAS 39 ersetzt.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Überarbeitung der Definitionen von „nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand“, „Erträge aus Planvermögen“ und „kurzfristig fällige“ bzw. „andere langfristig fällige“ Leistungen für Arbeitnehmer. Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, werden als Plankürzung bilanziert. Der Hinweis auf die Erfassung von Eventualschulden wurde gestrichen, um Übereinstimmung mit IAS 37 zu gewährleisten.

IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand

In der Zukunft gewährte zinslose oder niedrig verzinsliche Darlehen werden nicht von der Anforderung zur Berechnung des Zinsvorteils befreit. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem abgezinsten Betrag wird als Zuwendung der öffentlichen Hand bilanziert. Zudem wurden einige Formulierungen überarbeitet, um Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten.

IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Bilanziert ein Mutterunternehmen in seinem Einzelabschluss ein Tochterunternehmen in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert, wird diese Behandlung beibehalten, wenn das Tochterunternehmen nachfolgend als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird.

IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern

Überarbeitung des Hinweises auf die Ausnahme von der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zu historischen Anschaffungskosten dahingehend, dass lediglich die Sachanlagen als Beispiel angeführt werden, anstatt den Eindruck zu erwecken, dass die Liste Anspruch auf Vollständigkeit erhebe. Zudem wurden einige Formulierungen überarbeitet, um Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten.

IAS 34 Zwischenberichterstattung

Fällt ein Unternehmen in den Anwendungsbereich des IAS 33, wird das Ergebnis je Aktie im Zwischenbericht angegeben.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Derivate können nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung i.S.d. IAS 39 handelt. In IAS 39 wurde der Hinweis auf ein „Segment“ in Bezug auf die Feststellung gestrichen, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt. Die Verwendung des neu berechneten Effektivzinssatzes wird vorgeschrieben, wenn ein Schuldinstrument nach Ende der Bilanzierung der Sicherungsbeziehung zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird.

IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Überarbeitung des Anwendungsbereichs dahingehend, dass Immobilien, die für die zukünftige Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden, als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ klassifiziert werden. Kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, werden die im Bau befindlichen Immobilien zu Herstellungskosten bewertet bis der beizulegende Zeitwert ermittelt werden kann oder der Bau abgeschlossen ist. Die Bedingungen für eine freiwillige Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen jetzt mit IAS 8 überein. Es wird klargestellt, dass der Buchwert einer geleasteten als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger erfasster Verbindlichkeiten entspricht.

IAS 41 Landwirtschaft

Streichung des Hinweises auf die Verwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Streichung des Verbots, bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts die Cashflows zu berücksichtigen, die sich aus zusätzlichen Transformationen ergeben. Außerdem wurde der Begriff „Verkaufskosten“ durch „Veräußerungskosten“ ersetzt.

Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die folgenden neuen und überarbeiteten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen (IFRIC) bestand zum Teil die Möglichkeit einer frühzeitigen Anwendung; diese Option wurde aber per 30. September 2009 nicht in Anspruch genommen.

Die telegate überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf den Konzernabschluss und erwartet grundsätzlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es werden sich jedoch zusätzliche Angaben ergeben.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die Interpretation ist insbesondere im Versorgungssektor relevant. Durch die Interpretation werden die IFRS-Regelungen für Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren (wie beispielsweise der Versorgung mit Elektrizität, Gas oder Wasser). In einigen Fällen enthält das Unternehmen von einem Kunden Barmittel, die es ausschließlich dazu verwenden darf, um den Posten des Sachanlagevermögens zu erwerben oder herzustellen, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren (oder um beides zu tun).

IFRIC 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und tritt grundsätzlich für Übertragung von Vermögenswerten von Kunden in Kraft, die am oder nach dem 10. Juli 2009 erfolgen, und ist prospektiv anzuwenden. Aus der Anwendung wird sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, da dieser Sachverhalt zur Zeit nicht auf die telegate zutrifft. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Der IASB hat im März 2009 *Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 7)* herausgebracht. Die Änderungen sehen erweiterte Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und das Liquiditätsrisiko vor. Unter anderem wird durch die neuen Angaben folgendes geändert:

- eine Klarstellung, dass die bestehenden Angaben nach IFRS 7 zum beizulegenden Zeitwert getrennt für jede Klasse an Finanzinstrumenten vorgenommen werden muss
- eine zusätzliche Angabe jedweder Methodenänderung bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts und der Gründe für die Änderung
- eine Einführung einer dreistufigen Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert:
 1. quotierte Preise (unverändert) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 1);
 2. Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die auf Stufe 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. abgeleitet aus Preisen) (Stufe 2); und
 3. Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren) (Stufe 3).
- eine zusätzlich Angabe für jede Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Vermögensaufstellung, welche Hierarchiestufe verwendet wurde und welche Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen wurden; dabei sind weitere Angaben erforderlich, wann immer Stufe 3 Verwendung findet, einschließlich eines Sensitivitätsmaßes zum Wechsel der Inputdaten
- eine Klarstellung, dass die gegenwärtige Fälligkeitsaufstellung für nicht-derivative Finanzinstrumente abgegebene Finanzgarantieverträge beinhalten soll
- eine weitere Angabe zu einer Fälligkeitsaufstellung für derivative Finanzverbindlichkeiten

Unternehmen müssen die Änderungen für jährliche Perioden anwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Ein Unternehmen muss im ersten Jahr der Anwendung allerdings keine Vergleichsangaben liefern. Da der Standard die Angabepflichten betrifft, werden sich aus der Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus.

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Die Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 stellen die bilanzielle Behandlung von eingebetteten Derivaten für Unternehmen klar, die von der Umklassifizierungsänderung Gebrauch machen, die im Oktober 2008 veröffentlicht wurden. Nach der Umklassifizierungsänderung ist es Unternehmen gestattet, bestimmte Finanzinstrumente unter bestimmten Umständen aus der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umzuklassifizieren. Mit den Änderungen wird klargestellt, dass bei Umklassifizierung aus der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert alle eingebetteten Derivate neu beurteilt werden und wenn notwendig separat im Abschluss erfasst werden müssen.

Die Änderungen wurden im März 2009 veröffentlicht und sind rückwirkend auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2008 enden. Aus der Anwendung wird sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, da dieser Sachverhalt zur Zeit nicht auf die telegate zutrifft. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus.

Jährliches Änderungsverfahren 2007-2009

Am 16. April 2009 hat der IASB als Teil seines Programms jährlicher Verbesserungen seiner Standards Änderungen an den IFRS herausgegeben – eine Sammlung von Änderungen an zwölf International Financial Reporting Standards. Der IASB benutzt das jährliche Verbesserungsprojekt, um notwendige, aber nicht zeitkritische Änderungen an den IFRS anzubringen, die nicht Teil eines anderen größeren Projekts sind.

Die Änderungen finden grundsätzlich auf Geschäftsjahre Anwendung, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Abweichende Regelungen sind in der nachfolgenden Darstellung gesondert gekennzeichnet. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt. Eine Ausnahme bilden alle Änderungen im Zusammenhang mit IFRS 3R. Diese sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Sofern IFRS 3R frühzeitig angewandt wird, ist auch die damit im Zusammenhang stehende Änderung entsprechend frühzeitig anzuwenden. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

Die telegate überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf den Konzernabschluss und erwartet grundsätzlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

In der folgenden Übersicht werden die Inhalte der Änderungen und ihre Auswirkungen dargestellt.

IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung

„Anwendungsbereich von IFRS 2 und IFRS 3R“

Klarstellung, dass die Einbringung eines Geschäftsbetriebs bei Gründung eines Joint Ventures nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fällt, auch wenn sie ebenfalls nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3R Unternehmenszusammenschlüsse fällt. (Retrospektive Anwendung)

Nur geringe Auswirkungen, da es sich um die Korrektur einer unerwünschten Änderung des Anwendungsbereichs durch die Überarbeitung des IFRS 3 handelt.

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

„Angaben zu langfristigen Vermögenswerten (oder Abgangsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten oder als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert wurden“

Klarstellung, dass für langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten oder als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert sind, nur die Angabeanforderungen des IFRS 5 gelten. Angabeanforderungen anderer Standards sind nur dann zu beachten, wenn ein Standard dies ausdrücklich für nach IFRS 5 ausgewiesene Vermögenswerte (Veräußerungsgruppen) fordert. Gleichzeitig wird klargestellt, dass die grundsätzlichen Anforderungen des IAS 1 auch für nach IFRS 5 ausgewiesene Vermögenswerte gelten. Dies gilt insbesondere für IAS 1.15 (fair presentation) und IAS 1.125 (Quellen von Schätzungsunsicherheiten). (Prospektive Anwendung)

Es muss analysiert werden, welche grundsätzlichen Anforderungen des IAS 1 weiterhin gelten.

IFRS 8 Geschäftssegmente

„Angabe von Informationen über das Segmentvermögen“

Segmentvermögen und Segmentschulden sind nur dann darzustellen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden in den Steuerungsgrößen enthalten sind, die dem Hauptentscheidungsträger vorgelegt werden. (Retrospektive Anwendung)

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

„Klassifizierung von Wandelschuldverschreibungen als kurz- oder langfristig“

Sehen die Konditionen einer Schuld vor, dass die andere Vertragspartei die Option hat, eine jederzeitige Erfüllung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zu verlangen, hat dies keinen Einfluss auf die Klassifizierung der Schuld als kurz- oder langfristig. (Retrospektive Anwendung)

Unternehmen, die die Schuldkomponente einer Wandelschuldverschreibung bisher als kurzfristig ausgewiesen haben, weil die Option des Inhabers besteht, Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente zu verlangen, müssen diese Schulden nun als langfristig umklassifizieren, was sich auf die Berechnung von Vereinbarungen auswirken kann.

IAS 7 Kapitalflussrechnungen

„Klassifizierung von Investitionen in nicht bilanzierte Vermögenswerte“

Lediglich Ausgaben, die zum Ansatz eines Vermögenswerts führen, dürfen als Cashflow aus Investitionstätigkeit dargestellt werden. (Retrospektive Anwendung)

IAS 17 Leasingverhältnisse

„Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Grundstücke und Gebäude“

Durch die Änderung werden die speziellen Regelungen zur Klassifizierung von Grundstücken als Leasinggegenstand entfernt, so dass lediglich die allgemeinen Vorschriften verbleiben. (Retrospektive Anwendung)

IAS 18 Erträge

„Bestimmung, ob ein Unternehmen als Eigenhändler (Prinzipal) oder Vermittler tätig ist“

Die Anwendungsleitlinien des IAS 18 wurden ergänzt, um Anwendern dabei zu helfen, festzustellen, ob ein Unternehmen als Eigenhändler oder als Vermittler handelt. Ein Unternehmen handelt als Eigenhändler, wenn:

- bei ihm die Verantwortung für die Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen liegt;
- es das Vorratsrisiko trägt;
- ihm die Preisgestaltung obliegt;
- es das Kreditrisiko trägt.

(Keine Übergangsvorschriften, da Änderung der Anlage zu IAS 18)

Die telegate Gruppe hat sich bislang an den Leitlinien der US GAAP orientiert. Dadurch dürften sich durch diese Änderungen keine Auswirkungen ergeben, da die Leitlinien nach Auffassung des IASB konsistent mit den Vorschriften der US GAAP sein sollen.

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

„Bilanzierungseinheit für Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts“

Klarstellung, dass die größte Einheit, auf die eine Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts möglich ist, ein Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8 darstellt, bevor eine Zusammenfassung für Berichtszwecke erfolgt. (Prospektive Anwendung)

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte

„Folgeänderungen aus der geänderten Fassung von IFRS 3“

Sofern im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses ein immaterieller Vermögenswert nur gemeinsam mit einem anderen immateriellen Vermögenswert identifiziert werden kann, so können diese Vermögenswerte gemeinsam als ein einziger Vermögenswert erfasst werden, sofern sie die gleiche Nutzungsdauer haben. (Prospektive Anwendung)

„Bewertung des beizulegenden Zeitwerts eines immateriellen Vermögenswerts, der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde“

Die Änderung betrifft die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden und nicht auf einem aktiven Markt handelbar sind. Sie stellt klar, dass die im Standard dargestellten Bewertungsmethoden zur Ermittlung dieses beizulegenden Zeitwerts lediglich Beispiele darstellen und nicht abschließend sind. Anderen Methoden sind zulässig. (Prospektive Anwendung)

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

„Beurteilung von Vorfälligkeitsentschädigungen als eingebettete Derivate“

Die Änderung stellt klar, dass eine Vorfälligkeitsoption als eng mit dem Basisvertrag verbunden gilt, wenn der Ausübungspreis der Vorfälligkeitsoption dem Kreditgeber den ungefähren Barwert des Zinsnachteils für die verbleibende Laufzeit des Basisvertrags erstattet. (Retrospektive Anwendung)

„Ausnahme von Verträgen über Unternehmenszusammenschlüsse aus dem Anwendungsbereich von IAS 39“

Die Ausnahme von Verträgen über Unternehmenszusammenschlüsse zu einem künftigen Zeitpunkt aus dem Anwendungsbereich von IAS 39 bezieht sich nur auf bindende Forward Verträge und nicht auf derivative Verträge, bei denen noch weitere Schritte der Parteien erforderlich sind. (Prospektive Anwendung)

“Cash flow Hedge Accounting”

Klarstellung, dass Gewinne oder Verluste aus Cashflow Hedges auf eine künftige Transaktion, die in der Folge zum Ansatz eines Finanzinstruments führt oder aus Cashflow Hedges auf angesetzte Finanzinstrumente, in der Periode umzugliedern sind, in der die gesicherten künftigen Cashflows das Ergebnis beeinflussen. (Prospektive Anwendung)

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate

„Anwendungsbereich von IFRIC 9 und der geänderten Fassung von IFRS 3“

Der Anwendungsbereich von IFRIC 9 wurde angepasst. Die Anpassung dient der Klarstellung, dass die Interpretation nicht auf eine mögliche Neubeurteilung von eingebetteten Derivaten in Verträgen zum Erwerbszeitpunkt anzuwenden ist, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zwischen Unternehmen oder Geschäftseinheiten unter common control oder der Gründung eines Joint Ventures erworben wurden. (Prospektive Anwendung)

IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

„Änderung hinsichtlich der Beschränkung, welches Unternehmen das Sicherungsinstrument halten darf“

Die Änderung stellt klar, dass ein Sicherungsinstrument bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb auch von dem ausländischen Geschäftsbetrieb selbst gehalten werden darf, solange die Anforderungen des IAS 39 in Bezug auf Designation, Dokumentation und Effektivität der Sicherungsbeziehung erfüllt sind. (Datum des Inkrafttretens in Übereinstimmung mit IFRIC 16 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen.)

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen

Der IASB hat am 18. Juni 2009 Änderungen an IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen herausgegeben, mit denen die Bilanzierung von in bar erfüllten anteilsbasierten Vergütungen im Konzern klargestellt wird. Die Änderungen stellen klar, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen hat diese Arbeitnehmer oder Lieferanten zu bezahlen.

Die Änderungen stellen Folgendes klar:

Ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, muss diese Güter oder Dienstleistungen bilanzieren, unabhängig davon, welches Unternehmen im Konzern die zugehörige Verpflichtung erfüllt, und unabhängig davon, ob die Verpflichtung in Anteilen oder in bar erfüllt wird. Es wird klargestellt, dass in IFRS 2 ein 'Konzern' die gleiche Bedeutung hat wie in IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS, das heißt, er beinhaltet nur ein Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen. Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Leitlinien in den Standard aufgenommen, die vormals in IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 und IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2 enthalten waren. Daher hat der IASB IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen. Datum des Inkrafttretens für die Änderungen sind Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Sie sind rückwirkend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

Die telegate überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf den Konzernabschluss und erwartet grundsätzlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4 Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 hat sich der Konsolidierungskreis bis zum 30. September 2009 wie folgt verändert:

Umfirmierung Tochtergesellschaften

Mit Wirkung vom 22. Januar 2009 wurde die vormalige 11880.com GmbH in Martinsried in Vieras GmbH umfirmiert.

Mit Wirkung vom 14. August 2009 wurde die Firmierung und Gesellschaftsform der vormaligen telegate 118000 SARL in Paris, Frankreich, in 118000 SAS geändert.

Erwerb von Minderheitsanteilen

Durch Zukäufe von stimmberechtigten Aktien an der telegate Media AG konnte die telegate AG ihren Anteil im ersten Quartal 2009 auf 100 % erhöhen. Die Anschaffungskosten beliefen sich hierbei auf 952 TEUR. Die Differenz in Höhe von 223 TEUR zwischen den Anschaffungskosten und dem Buchwert der zusätzlich erworbenen Anteile wurde erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfasst.

Neugründung

Mit Wirkung zum 14. April 2009 gründete die telegate AG eine Tochtergesellschaft in Armenien, die ab April 2009 in den Konzernabschluss mit einbezogen wird. Der Name der Gesellschaft ist telegate LLC. Die Höhe der direkten Beteiligung der telegate AG an der telegate LLC beträgt 100 %.

Die Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Konzernunternehmens werden im Rahmen der Konsolidierung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu durchschnittlichen Wechselkursen der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet, außer im Falle signifikanter Schwankungen der Umrechnungskurse. Die sich ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden als Eigenkapital klassifiziert und erfolgsneutral in der Position „Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis“ erfasst. Diese kumulativen Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Abgangs des Konzernunternehmens erfolgswirksam erfasst.

5 Darstellung des Konzernperiodenergebnisses in Form des klassischen Umsatzkostenverfahrens (UKV)

Eine Gesellschaft kann gemäß IAS 1.88 ihre Gewinn- und Verlustrechnung sowohl nach dem Gesamtkosten- als auch nach dem Umsatzkostenverfahren aufstellen. Die telegate hat sich für die Anwendung des Umsatzkostenverfahrens (UKV) entschieden. Mit ihrer Darstellung entspricht sie dem nach IAS 1.81 und 1.82 geforderten Mindestgliederungsschema. Darüber hinaus wurden in die Gliederung zusätzliche Posten dann eingefügt, wenn dies für das Verständnis der Ertragslage des Unternehmens förderlich erschien (IAS 1.83).

Externe Bilanzleser ziehen möglicherweise die Darstellung der Gliederung nach dem klassischen UKV vor. Um dem Rechnung zu tragen, wurde eine Überleitung erstellt, ausgehend von der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gezeigten erweiterten Darstellung hin zur Darstellung der Gliederung nach dem klassischen UKV.

Nachfolgend die Überleitungen der Ergebnisse für die ersten 9 Monate des Geschäftsjahres 2009 bzw. 2008.

in TEUR	erweitertes UKV 9M 2009	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) 9M 2009
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	117.152	0	117.152
Umsatzkosten	-50.884	-7.627	-58.511
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	66.268	-7.627	58.641
Werbekosten	-8.263	-2.453	-10.716
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-19.751	19.751	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-7.901	7.901	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-12.271	-17.572	-29.843
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	2.087	0	2.087
Betriebsaufwendungen, gesamt	-46.099	7.627	-38.472
Betriebsergebnis	20.169	0	20.169
Zinserträge (-aufwendungen)	1.558	0	1.558
Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen & Wertpapieren	73	0	73
Währungsgewinne/ -verluste	-5	0	-5
Finanzergebnis, gesamt	1.626	0	1.626
Periodenergebnis vor Steuern	21.795	0	21.795
Ertragssteuern - laufend	-6.777	0	-6.777
Ertragssteuern - latent	382	0	382
Ertragssteuern, gesamt	-6.395	0	-6.395
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	15.400	0	15.400
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-2.935	0	-2.935
Periodenergebnis nach Steuern	12.465	0	12.465
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	12.454	0	12.454
Minderheitsanteile	11	0	11

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden zum 30. September 2009 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (7.627 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (274 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (17.298 TEUR) und Vertriebskosten (2.453 TEUR).

in TEUR	erweitertes UKV 9M 2008	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) 9M 2008
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	121.932	0	121.932
Umsatzkosten	-52.169	-6.555	-58.724
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	69.763	-6.555	63.208
Werbekosten	-11.757	-2.136	-13.893
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-17.672	17.672	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-6.837	6.837	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-11.239	-15.818	-27.057
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	6.191	0	6.191
Betriebsaufwendungen, gesamt	-41.314	6.555	-34.759
Betriebsergebnis	28.449	0	28.449
Zinserträge (-aufwendungen)	1.943	0	1.943
Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen & Wertpapieren	9	0	9
Währungsgewinne/ -verluste	-1	0	-1
Finanzergebnis, gesamt	1.951	0	1.951
Periodenergebnis vor Steuern	30.400	0	30.400
Ertragssteuern - laufend	-9.188	0	-9.188
Ertragssteuern - latent	-417	0	-417
Ertragssteuern, gesamt	-9.605	0	-9.605
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	20.795	0	20.795
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-513	0	-513
Periodenergebnis nach Steuern	20.282	0	20.282
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	20.333	0	20.333
Minderheitsanteile	-51	0	-51

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden zum 30. September 2008 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (6.555 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (282 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (15.536 TEUR) und Vertriebskosten (2.136 TEUR).

Nachfolgend die Überleitungen der Ergebnisse für das dritte Quartal 2009 bzw. 2008.

in TEUR	erweitertes UKV Q3 2009	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) Q3 2009
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	38.820	0	38.820
Umsatzkosten	-16.257	-2.479	-18.736
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	22.563	-2.479	20.084
Werbekosten	-2.766	-944	-3.710
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-6.638	6.638	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-2.565	2.565	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.368	-5.780	-10.148
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	1.801	0	1.801
Betriebsaufwendungen, gesamt	-14.536	2.479	-12.057
Betriebsergebnis	8.027	0	8.027
Zinserträge (-aufwendungen)	467	0	467
Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen & Wertpapieren	73	0	73
Währungsgewinne/ -verluste	-3	0	-3
Finanzergebnis, gesamt	537	0	537
Periodenergebnis vor Steuern	8.564	0	8.564
Ertragssteuern - laufend	-2.859	0	-2.859
Ertragssteuern - latent	0	0	0
Ertragssteuern, gesamt	-2.859	0	-2.859
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5.705	0	5.705
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	223	0	223
Periodenergebnis nach Steuern	5.928	0	5.928
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.928	0	5.928
Minderheitsanteile	0	0	0

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden im dritten Quartal 2009 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (2.479 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (86 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (5.694 TEUR) und Vertriebskosten (944 TEUR).

in TEUR	erweitertes UKV Q3 2008	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) Q3 2008
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	43.212	0	43.212
Umsatzkosten	-18.465	-2.515	-20.980
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	24.747	-2.515	22.232
Werbekosten	-3.621	-777	-4.398
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-6.283	6.283	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-2.596	2.596	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-6.357	-5.587	-11.944
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	1.648	0	1.648
Betriebsaufwendungen, gesamt	-17.209	2.515	-14.694
Betriebsergebnis	7.538	0	7.538
Zinserträge (-aufwendungen)	602	0	602
Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen & Wertpapieren	-3	0	-3
Währungsgewinne/ -verluste	1	0	1
Finanzergebnis, gesamt	600	0	600
Periodenergebnis vor Steuern	8.138	0	8.138
Ertragssteuern - laufend	-2.705	0	-2.705
Ertragssteuern - latent	-1.156	0	-1.156
Ertragssteuern, gesamt	-3.861	0	-3.861
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	4.277	0	4.277
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-15	0	-15
Periodenergebnis nach Steuern	4.262	0	4.262
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.330	0	4.330
Minderheitsanteile	-68	0	-68

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden im dritten Quartal 2008 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (2.515 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (81 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (5.506 TEUR) und Vertriebskosten (777 TEUR).

6 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Zu den nahe stehenden Unternehmen gehört die telegate Holding GmbH (Planegg), die mit 61,13% mehrheitlich an der telegate AG beteiligt ist. Sämtliche Anteile der telegate Holding wiederum werden von der SEAT Pagine Gialle S.p.A. (Mailand) gehalten. SEAT ist an der telegate AG direkt mit 16,24% und - durch vorstehende Beziehung - indirekt mit 61,13% beteiligt.

Bei dem obersten beherrschenden Mutterunternehmen handelt es sich um die SEAT Pagine Gialle S.p.A. (Mailand).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und unverzinslich. Für die Berichtsperiode (und im Vorjahr) wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen gebildet. Finanzanlagen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Zinserträge werden periodengerecht erfasst und entsprechend abgegrenzt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen:

Die Telegate Italia S.r.L., eine 100%-Tochter der telegate AG, erwirtschaftete in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahr 2009 mit der SEAT-Gruppe Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von 16,0 Mio. EUR (2008: 18,7 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag weist die Telegate Italia S.r.L. gegenüber der SEAT-Gruppe Forderungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR (2008: 6,7 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 22,7 Mio. EUR (2008: 20,0 Mio. EUR) aus. Des Weiteren besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2008: 0,2 Mio. EUR) die eine Steuerschuld gegenüber italienischen Finanzbehörden darstellt, aufgrund der geformten körperschaftsteuerlichen Organschaft mit SEAT aber nun dieser geschuldet wird.

Festgeldanlagen

Seit Februar 2004 legen die telegate AG und seit Juni 2009 die telegate Auskunftsdienste GmbH Festgelder bei SEAT Pagine Gialle S.p.A. an. Zum Stichtag 30. September 2009 sind bei der SEAT 53,0 Mio. EUR (2008: 47,0 Mio. EUR) angelegt. Der hieraus entstandene Zinsertrag für die Berichtsperiode 2009 belief sich auf 1,5 Mio. EUR (2008: 2,1 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag wurden hiervon 0,4 Mio. EUR (2008: 0,3 Mio. EUR) abgegrenzt und als Forderung ausgewiesen.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Zum Stichtag 30. September 2009 waren drei Aufsichtsratsmitglieder der telegate AG Angestellte der SEAT-Gruppe. Diesen Personen stehen zum 30. September 2009 Aufsichtsrats-Vergütungen in Höhe von 25 TEUR (2008: 23 TEUR) zu, die entsprechend als Rückstellung erfasst wurden.

7 Gezahlte Dividenden

Gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2009 wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrates entsprochen und der Bilanzgewinn 2008 in Höhe von 14.864 TEUR für die Ausschüttung einer Dividende verwendet (2008: 14.864 TEUR). Dies entspricht einer Dividende von 0,70 Euro je Stückaktie.

8 Restrukturierungsmaßnahmen

Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie der Optimierung der Kostenstruktur im Geschäftsbereich Auskunftslösungen wird ein Call-Center mit zwei weiteren zusammengelegt. Der detaillierte und formale Restrukturierungsplan wurde den Mitarbeitern der telegate AG im zweiten Quartal 2009 bekannt gegeben. Die Restrukturierung wird voraussichtlich im aktuellen Geschäftsjahr abgeschlossen sein.

Der Gesamtbetrag, der im direkten Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen steht, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht separat ausgewiesen, sondern innerhalb der entsprechenden Aufwandspositionen gezeigt.

	in TEUR
Personalaufwendungen	737
Beratungskosten	289
Miet- und Raumkosten	231
Sonstige Aufwendungen	147
Restrukturierungsaufwendungen, gesamt	1.404

Zum 30. September 2009 waren davon noch in den Rückstellungen erfasst:

kurzfristig	486
langfristig	267

9 Aufgegebener Geschäftsbereich

Im dritten Quartal 2009 hat die Unternehmensleitung einen Plan für den Verkauf der französischen Gesellschaft 118000 SAS (vormals: telegate 118000 SARL), eine 100%ige Tochtergesellschaft der telegate AG, beschlossen und aktiv mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Verkaufsplans begonnen.

Da die Kriterien gem. *IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche* erfüllt sind, wurde zum 30. September 2009 die 118000 SAS als Gruppe von Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten wird und als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Die 118000 SAS ist hauptsächlich auf den Sektor Auskunftslösungen spezialisiert und stellt ein separates berichtspflichtiges Geschäftssegment des Konzerns dar.

Das Ergebnis der 118000 SAS stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Quartalsbericht		9-Monatsbericht	
	01.07. - 30.09.2009	01.07. - 30.09.2008	01.01. - 30.09.2009	01.01. - 30.09.2008
Umsatzerlöse	3.126	3.613	9.373	11.333
Aufwendungen	-2.899	-3.623	-12.259	-11.831
Periodenergebnis vor Steuern	227	-10	-2.886	-498
Ertragssteueraufwand in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern	-4	-5	-49	-15
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	223	-15	-2.935	-513

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der 118000 SAS, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, setzen sich zum 30. September 2009 wie folgt zusammen:

in TEUR	30-Sep-09
Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	669
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.383
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	198
Geschäfts- oder Firmenwert	0
Immaterielle Vermögenswerte	640
Sachanlagen	688
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	4.588
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	811
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	1.930
Kurzfristige Rückstellungen	74
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	604
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.419
Reinvermögen, das in direktem Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe steht	1.169

Die Netto-Cashflows der 118000 SAS stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01. - 30.09.2009	01.01. - 30.09.2008
Betriebliche Tätigkeit	978	496
Investitionstätigkeit	-324	-496
Finanzierungstätigkeit	0	0
Netto-Cashflows	654*	0*

*) ohne Intercompany-Transaktionen und Cash Pooling

10 Wertminderung von Vermögenswerten

Geschäfts- oder Firmenwert

Zahlungsmittelgenerierende Einheit „118000 SAS“ (vormals: telegate 118 000 SARL)

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „telegate 118 000 SARL“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen ermittelt, die auf jeweils aktuellen Finanzplänen der Gesellschaft basieren. Die prognostizierten Cash Flows wurden aktualisiert, um dem durch die zum 01.01.2010 vom Gesetzgeber beschlossene Preisansage vor Anruf erwarteten beschleunigten Marktrückgang im französischen Auskunftsmarkt Rechnung zu tragen. Der für die Cash Flow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 11% (31.12.2008: 11%) vor Steuern. In Folge dieser Analyse erfasste das Management im zweiten Quartal 2009 für den bisher mit TEUR 2.413 angesetzten Geschäfts- oder Firmenwert einen Wertminderungsaufwand in voller Höhe, der ab dem dritten Quartal 2009 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Folgende wesentliche Annahmen haben nach Ansicht des Managements den größten Einfluss auf die Bewertung des jeweiligen Barwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und werden daher regelmäßig überprüft:

- Abzinsungsfaktor: Der Abzinsungsfaktor wurde basierend auf den durchschnittlichen Kapitalkosten des telegate Konzerns ermittelt und den jeweils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden spezifischen Risiken angepasst. Markt- bzw. gesellschaftsspezifische Änderungen können zu einer Anpassung des Abzinsungsfaktors führen.
- Änderung von Marktvolumen vor allem im Auskunftsbereich können wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben.
- Änderungen der Kundennachfrage vor allem im Mediageschäft können wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben.

Sachanlagen

Wegen Kapazitätsanpassungen im Segment „Frankreich“ wurden im zweiten Quartal 2009 bei Sachanlagen Wertberichtigungen in Höhe von 561 TEUR vorgenommen. Dieser Aufwand wird ab dem dritten Quartal 2009 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode

Die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung umfasst auch die Zahlungsströme des aufgegebenen Geschäftsbereiches. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.- 30.09.2009	1.1.- 30.09.2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	60.105	53.020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des aufgegebenen Geschäftsbereiches	669	0
Gesamt	60.774	53.020

12 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Im dritten Quartal 2009 wurde eine Vergleichszahlung zur Abwendung einer Schadensersatzklage seitens telegate AG in Höhe von 1.700 TEUR erfolgswirksam vereinnahmt.

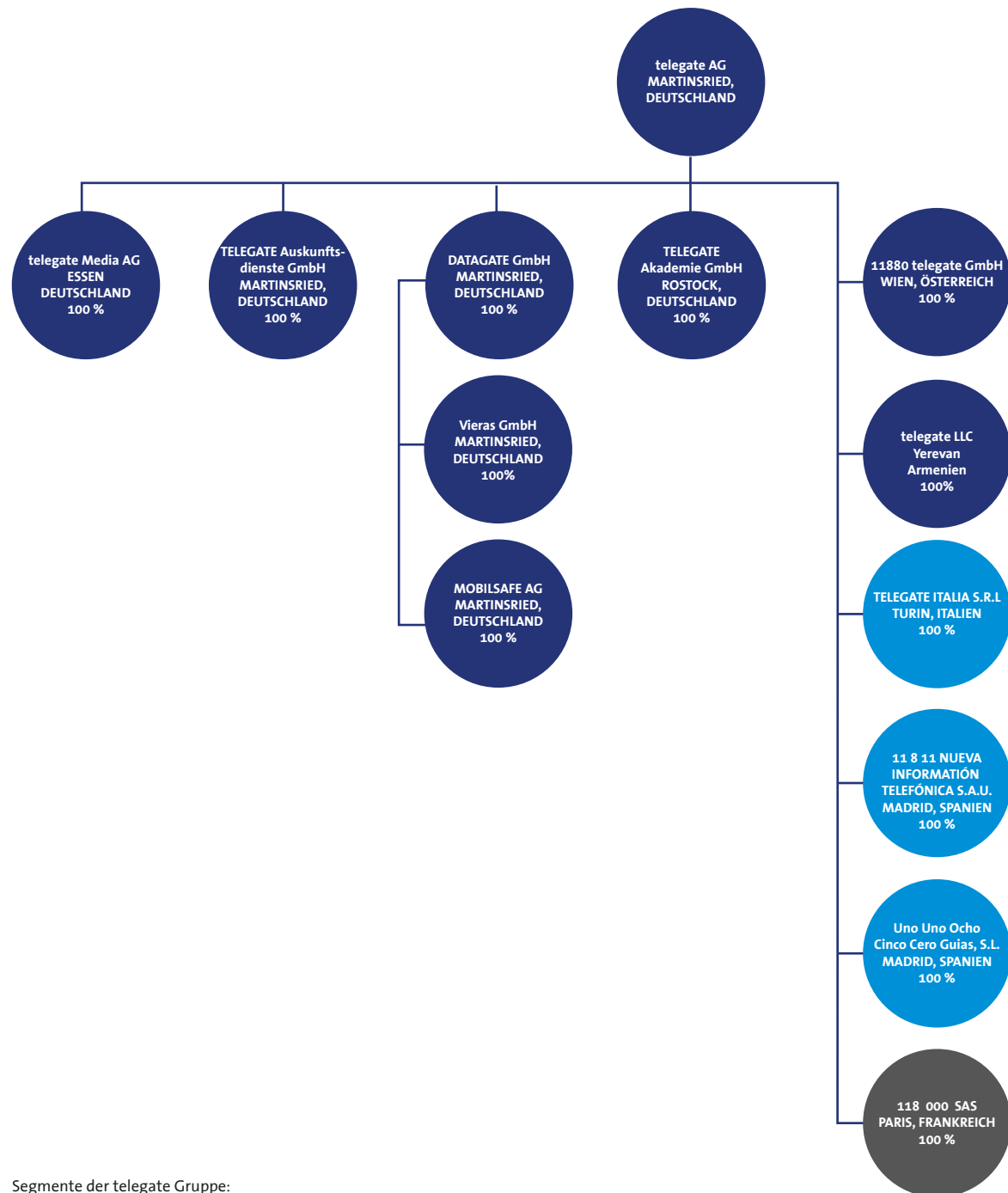
13 Corporate Governance Kodex

Die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der telegate AG gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2008 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter www.telegate.com eingesehen werden.

Planegg-Martinsried, 30. Oktober 2009

Der Vorstand

Beteiligungsstruktur telegate Gruppe



Segmente der telegate Gruppe:

- Deutschland/Österreich
- Italien/Spanien
- Frankreich